

Beiträge
zur
Geschichte des Bergbaues

in der
Provinz Brandenburg

von
H. Cramer,
Geheimer Bergrath und Oberbergrath in Halle a/S.

Achtes Heft.
Die Kreise Angermünde, Prenzlau, Templin, Ruppin, Westprieignitz
und Ostprieignitz.

Halle a. S.,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1885.

Vorwort.

Der Bergbau ist in den im vorliegenden achten Hefte zusammengefaßten Theilen der Provinz Brandenburg von keiner großen Bedeutung.

Die Braunkohlegewinnung zeigt sich in der Westpreignitz noch in der stärksten Entwicklung. Bisher in jeder Weise unterstützt durch die im Privatbesitz verwaltete Berlin-Hamburger Eisenbahn, durfte dieser Bergbau einer noch weiteren Entwicklung entgegensehen, ungeachtet der höchst gefährlichen Mitbewerbung der auf der Elbe bis Wittenberge wohlfeil herankommenden böhmischen Braunkohle. Von der Stellung, welche die nunmehrige Königl. Verwaltung der bezeichneten Bahn zu diesem Bergbau einnehmen wird, ist die weitere Zukunft desselben wesentlich mit abhängig, und zwar um so mehr, je weiter die Eisenbahnverbindungen sich nach dem gegenwärtigen Plane in der Preignitz ausdehnen werden.

Der Betrieb einer Kupfer- und Silberhütte, ehemals eine Zeit lang von bemerkenswerthem Umfang und nicht geringem Ertrage, ist in dem weiten Flachlande eine ziemlich überraschende Erscheinung.

Die Eisensteingewinnung tritt mit ihren Hüttenanlagen zurück gegen die übrigen ähnlichen Märktischen Werke.

Dagegen ist die mit dem Braunkohlenbergbau in so naher Beziehung stehende Glasfabrikation ehemals von erheblicher Bedeutung gewesen, so lange sie unter dem Schutze der für fremde Glaswaaren erlassenen Einfuhrverbote stand. Ein mäßiger Zollschutz hat in der neuern Zeit diesen in Niedergang gerathenen Gewerbszweig wieder etwas gefördert, seitdem man gelernt hat, sich der heimischen wohlfeilen Braunkohle statt des theuern Holzes dabei zu bedienen. Dieser Schutz kommt glücklicher Weise auch der Braunkohle mit zu Gute, welche als geringwerthiges, besteuertes Object den Kampf mit der zollfrei eingehenden fremdländischen Kohle aufnehmen muß.

In der That gehören diese beiden Gewerbszweige als gegenseitige Stützen zu einander, da der Schöpfer das beiderseitige Rohmaterial, die Kohle und den Glassand, auf unmittelbar neben einander befindlichen Lagerstätten niederlegte.

Dasselbe gilt von der Thonwaarenfabrikation, welche schon jetzt an vielen Punkten der Provinz, vorzugsweise in der Niederlausitz, unmittelbar an der Hand des heimischen Braunkohlenbergbaues sich entwickelt, bisher aber vorzugsweise auf Ziegeleibetrieb, Röhren- und Flaschenfabrikation und Fertigung anderer gröberer Thonwaaren sich ausgedehnt, aber noch viel zu wenig die Darstellung feiner Thonwaaren und Kunstgegenstände ins Auge gefaßt hat, obschon die Nebenschichten der Märkischen Braunkohlenformation die geeignetsten Thone mehr oder weniger in reichem Maße enthalten.

Möchte im Interesse der vaterländischen Industrie sowohl Seitens der Unternehmer wie der Regierung mehr als bisher das Augenmerk hierauf gerichtet werden.

Das neunte Heft wird dem vorliegenden folgen.

Halle im Januar 1885.

H. Cramer.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Kreis Angermünde	1—11
Soolbrunnen	1—2
Glashütte	2—5
Eisen	5
Braunkohle	5—8
Uebersicht der Verleihungen auf Braunkohle	9—10
Edele Metalle	11
Zeittafel für den Kreis Angermünde	11
Kreis Prenzlau	12
Kreis Templin	13—26
Eisenhüttenwerk Behdenif	13—24
Glasfabrikation	24—25
Salzfabrikation	25
Zeittafel für den Kreis Templin	26
Kreis Ruppin	27—72
Die Eisenhütte, Schmelz- und Saigerhütte Hohenofen bei Neustadt a. d. Dosse	27—63
Glasfabrikation bei Neustadt a. d. D.	63—70
= bei Basdorf, Alt- und Neu-Globjow	70
Braunkohle	70—71
Mineralische Quelle	71—72
Zeittafel für den Kreis Ruppin	72
Kreis Westprieignitz	73—88
Braunkohle	73
= Schürferuche	80
= Uebersicht der Verleihungen	82—83
= " der Förderung	84—87
Eisenstein	88
Zeittafel für den Kreis Westprieignitz	88
Kreis Ostprieignitz	89—100
Braunkohle	89
= Schürferuche	89
= Uebersicht der Verleihungen	91—93
= " der Förderung	96—100
Glasfabrikation	100
Zeittafel für den Kreis Ostprieignitz	101

Kreis Angermünde.

Soolbrunnen.

Bei dem Städtchen Greifenberg liegt zwischen dem großen und kleinen Werder ein Bruch, in welchem zu Bekmanns Zeit sich noch Ueberreste von Brunnen gefunden haben, die von alten Zeiten her den Namen von Salzbrunnen führen. Bekmann¹ giebt hierüber nichts Näheres an; auch Klöden² bemerkt, daß es ihm nicht gelungen sei, darüber mehreres zu erfahren. Etwas bestimmter lauten die Nachrichten Bekmann's³ über die Salzquellen bei Briesenbrow, etwa 7 Kilometer nordöstlich von Greifenberg, und zwar wörtlich wie folgt: „Endlich haben sich auch in der Ufermark bei dem Dorf Briesenbrow merkmale von Salzquellen gefunden: indem sich hin und wieder im sommer, und sonderlich beim ostwind ganze klumpen Salz angesetzt, welches die Leute zu ihrem nutzen angewendet; das Wasser selbst auch, sonderlich bei ostwind so salzig gewesen, daß, wann es die schafe trinken sollen, es mit anderm Wasser erst hat müssen vermischet werden. Dieselbe nun ebenfalls nutzbar zu machen, hat Churfürst Johann George (reg. von 1571—1597) zwey Salzbrunnen graben und auch schon sieden lassen; ist aber auch hier ins stocken gerathen, vermuthlich aus eben den ursachen, wie bei Belitz und Salzwedel angemerket worden, weil man das wilde wasser nicht genugsam absondern können, und ist über der rechten Salzseule eine scheune gebauet, und die beide Salzbrunnen verschüttet worden. A. 1624 aber hat Churfürst George Wilhelm die sache von neuen vornemen und zwei Brunnen öffnen, auch wiederum sieden lassen, aber mit nicht bessern fortgang als vorher. Inzwischen ist A. 1627 abermals eine untersuchung vorgenommen durch einen Brunnenmeister, Paul Meisner aus Frankfurt, welcher dann diese sache wegen des wirklich vorhandenen Salzes allerdings für thulich gehalten, aber darauf gedrungen, daß die in der nach-

1) Bekmann histor. Besch. der Mark Brandeb. I. Band III. Th. II. Cap. Nr. XXI. Seite 615.

2) Klöden Beiträge zur mineralog. u. geogn. Kenntniß der Mark Brandenburg 4tes Stück, S. 1.

3) Bekmann a. a. O. S. 614.

barfchafft befindliche Mühle eingehen und daffelbe waffer abgeleitet, mithin die absonderung des wilden Waffers deſto leichter befördert werden möchte. Ob die wahre beſchaffenheit dieſer ſache gehörigen ortſ nicht recht angebracht und verſteket, und die anſtalten mit fleiß übereilet worden, wie dieſer Paul Meißner angegeben; oder ob der in den weg tretende große krieg die fortſetzung verhindert, läſſet man dahin geſtellt ſein. Inzwiſchen iſt noch jeko ein tiefer ort, welcher den namen deſ Salzbrunnens führet, als ein überreſt dieſer bemühungen vorhanden.“

Zu dieſer Stelle Bekmann's ergänzt Klöden¹ aus einer aus Bieſenbrow ihm mitgetheilten ſchriftlichen Nachricht folgendes: „Einige hundert Schritte von dem öſtlichen Ende deſ Dorfs entfernt iſt ein Wieſenfleck, welcher noch jetzt (1831) der Salzbrunnen genannt wird. Vor einigen zwanzig Jahren wurde der Mittheiler dieſer Nachricht veranlaßt, denſelben genauer zu beſichtigen. Er fand an einer ſumpfigen Stelle ein in Form eineſ Dreiecks mit Holz ausgeſchürztes Loch, deſſen Tiefe mit einer ziemlich langen Stange nicht zu ergründen war. Von dem daraus geſchöpften Waſſer wurde unmittelbar am Orte ſelbſt eine Flaſche gefüllt, wohl gepropft und verſiegelt an den damaligen Apotheker Löwe in Prenzlau geſchickt, mit der Bitte, daſſelbe beſonders in Rückſicht etwa vorhandener Salztheile chemiſch zu unterſuchen. Daſ Reſultat dieſer Unterſuchung iſt aber unbekannt geblieben.“

Unter meinen Collektaneen aus amtlichen Verhandlungen finde ich nur noch die Nachricht, daß die Quelle 1811 unterſucht iſt. Doch iſt von dem Reſultate nichts aufgeſunden worden, und ich kann davon nichts mittheilen.“

Glaſhütte.

Von den Maßregeln, welche zur Zeit deſ großen Kurfürſten und ſpäter zur Hebung der Glaſfabrikation durch Erlaß von Verboten gegen die Einführung fremden Glaſes ergriffen wurden iſt bereits beim Kreiſe Arnſwalde die Rede geweſen.² In den dort angeführten Kurfürſtlichen Edicten wird auch wiederholt die Glaſhütte zu Grimniß bei Joachimſthal erwähnt.

Dieſe Hütte beſtand ſchon lange vor der Zeit deſ großen Kurfürſten, wie aus Nachrichten hervorgeht, nach denen der bekannte Kurfürſtliche Leibarzt Leonhardt Thurneißer,³ welcher i. J. 1596 ſtarb, daſelbſt die Gläſer und Gefäße zu den chemiſchen Arbeiten nach ſeiner eigenen Erfindung und vorgelegten Zeichnungen fertigen ließ.⁴ Er hielt ſich für dieſen Zweck

1) Klöden a. a. O. Seite 5.

2) Heft 7 Seite 98 ff.

3) Heft 2 S. 58 ff.

4) Mähſen Beiträge zur Geſch. der Wiſſenſch. in der Mark Brandenburg 1783. S. 143. 144.

häufig auf der Glashütte auf, und, wenn der Hof daselbst anwesend war, so übernahm er die Aufsicht über dieselbe, welche weißeres und besseres Glas lieferte als vorher.

Außerdem ließ er daselbst viele gemalte Fensterscheiben, von denen er ein großer Liebhaber war, anfertigen. Sie wurden ebenfalls nach seinen Zeichnungen gemalt und nach seiner Angabe eingebrannt, wobei ihm seine große Kenntniß in der Färbung des Glases gute Dienste leistete. Auch die Nachrichten, welche Bekmann liefert,¹ beweisen, daß die Glashütte bei Grimnitz schon vor 1602 gestanden habe, und im Stande gewesen sei, das Land „diesseits der Oder, und diesseits und jenseits der Elbe, auch die Nachbarn mit Glas zu versehen und deshalb alles auswärtige grüne Glas in einer Verordnung von eben dem 1602. Jahr verbotnen worden; aus welcher zugleich zu ersehen, daß es bis dahin was ungewöhnliches gewesen. Sie hat da gestanden, wo Joachimsthal, sonderlich das Gymnasium und nachmalige Amtshäuser gestanden, und ist bei dessen Stiftung A. 1607 sonderlich wegen Verwüstung der Heiden eingegangen; jedoch nach dem dreißigjährigen Kriege bei dem Grimnitzer See wieder angeleget worden, und wird 1655 eine Neue Glashütte genennet, in welcher die erste Probe wieder gemachet, und fremdes Glas verboten worden. Corp. Const. III. B. V Th. 11 Abth. III Cap. S. 170 etc. Sie ist jezo (1751) noch im Stande und macht grün Glas. Als diese, wie gedacht eingegangen, wurde an deren Stelle 1608 eine zu Marienwalde² in der Neumark angeleget, und fremdes Glas einzuführen verboten. Ist 1667 im Stande gewesen und ist noch jezo (1751) im Stande. Es sein aber eigentlich zwei hier selbst befindlich: eine nahe bei dem Amtshause, in welchem unter andern auch Weiße, Perlfarbene und Schwarze Gläser verfertigt werden; und zwar die weiße mit gebrannter Kornasche, die schwarze mit einem gewissen schwarzen Stein, so auf dem dasigen Felde angetroffen wird, die andere unweit davon bei Klosterfelde, auf welcher nur Tafelglas zubereitet wird.“ In vielen Landkirchen, z. B. zu Rhinow und an andern Orten gab es um das Jahr 1783 noch sehr viele gemalte Fensterscheiben mit den Jahreszahlen 1575 bis 1584. Bei den Herstellungsarbeiten der Klosterkirche in Berlin wurden auf Thurneißers Veranlassung gemalte Fensterscheiben eingesetzt. Auch hatte derselbe i. J. 1579 in seinem Hause zu Basel mehrere dergleichen einsetzen lassen. Auf einer derselben fand sich die Nachricht von seiner Gefangennehmung in der Schlacht bei Sievershausen durch Christoph v. Karlowitz i. J. 1553. Möhsen ist noch im Besitz von großen Deckelgläsern gewesen, welche ebenfalls in Grimnitz gefertigt sein sollten. Darunter war eins mit dem Brandenburger Wappen

1) Bekmann Bd. I. Th. III. Cap. III. S. 765 Nr. XXIII.

2) Wie hier nachträglich als Ergänzung für den Kreis Arnswalde zur Seite 98 des 7ten Heftes angeführt wird.

v. J. 1582, ein anderes von 1584 und eins von 1577, auf welchem die Bilder des Kaisers und der sieben Kurfürsten auf weißen Pferden, jeder mit seinem Wappen, eingebrannt waren.

Es herrschte damals in Deutschland viel Aberglaube. Zaubereien und Hexereien waren überall im Gange, und schlaue, geschickte Personen benutzten die Leichtgläubigkeit der Menschen zu deren Ausbeutung, um sich Vermögen und Ansehen zu erwerben. Wie geschickt Thurneiser in dieser Beziehung verfuhr, davon ist schon in einem früheren Hefte dieser Schrift die Rede gewesen. Auch hier auf der Glashütte zu Grimnitz findet sich Gelegenheit ihn wiederum von dieser Seite kennen zu lernen. Außer einer großen Zahl von allerhand Zauberstückchen, die von ihm in Berlin und Basel, seinem Heimathsorte, bekannt waren, erzählte man, daß er im Besitz von schwarzen, fürchterlichen Zauberteufeln sich befände, die in Krystallglas eingeschlossen seien; ferner sollte er einen verdächtigen Vogel gezeigt haben, der mitten im Wasser unter schwimmenden Fischen munter herumhüpfte, als wenn er in freier Luft lebte. Die schwarzen Zauberteufel im Krystallglase waren Skorpionen in Baumöl, die er seinem auf dem grauen Kloster zu Berlin befindlichen Naturalienkabinet entnommen hatte; der verdächtige Vogel befand sich in einem gläsernen Bauer, dessen innerer freier Raum für den Vogel mit einem Wasserkasten umgeben war, in welchem die Fische schwammen; beides Erzeugnisse der Grimnitzer Glashütte nach Thurneisers Angaben,¹ und den Beweis liefernd, daß man schon damals mit Geschick daselbst zu arbeiten verstand.

Von den Kurfürstlichen Edicten, welche den Schutz der heimischen Glasfabrikation gegen den Eingang fremden Glases bezweckten, ist schon oben die Rede gewesen. Sie beziehen sich auf die Glashütten in den heutigen Kreisen Arnswalde, Königsberg östlich der Oder und Angermünde, und heben mit dem Jahre 1667 an. Aber schon vorher erschien das Edict vom 21. Dec. 1658, welches allein die Grimnitzer Glashütte betrifft und folgender Maßen lautet:² „Von Gottes Gnaden Wir Friderich Wilhelm Marggraf zu Brandenburg 2c. Geben männiglich, und insonderheit Unsern Zoll- und Licent-Verwaltern, vermittelt Unseres Grubes, in Gnaden zu vernehmen, daß durch Göttliche Verleihung es mit Unserer neu-angelegten Glashütten zu Grimnitz nunmehr so weit gebracht, daß daselbst gutes Schoffglas, Scheiben- und allerhand Trinck- und Apothekerglas gemacht wird, und in solcher Quantität, daß ohne Zweifel Unser ganzes Land disseit der Oder, auch diß- und jenseit der Elbe, damit wird versehen werden können: wie Wir dann allbereit die Anstalt gemacht, daß durch gewisse Personen solche Scheiben, Schoff- und allerhand Trinck- auch

1) Mühsen, Seite 183. 184.

2) Mylius Corp. const. March. IV. Th. II. Abth. II. Cap. S. 65. 66.

Sach-Register.

A.			
Angermünde, Kreis	1	Seite	
= Zeittafel	11	Eisenhüttenwerk Zehdenitz 13—24	
Annenwalde, Glashütte	25	= Wilsnak 88	
B.			
Biesenbrow, Salzbrunnen	1	Eisenstein, Schürfversuche im Kr. Anger-	
Braunkohle bei Döllen	93. 95	münde bei Welsow u. Murow 5	
= bei Flemisdorf, Vertholz	6. 7	= (Bohnerz) bei Fürstenau i. Kr.	
= Förderungsübersicht i. Kr. Ost-		Templin 24	
priegnitz	96—100	= im Kreise Westpriegwitz 88	
= Förderungsübersicht i. Kr. West-		= für das Eisenhüttenwerk Zeh-	
priegnitz	84—87	denitz 19. 21. 23	
= bei Gühlig	73	F.	
= bei Niederfinow	5	Flemisdorf, Braunkohle 6. 7	
= = Papenbruch	94. 95	G.	
= = Rambow	76	Glashütte zu Annenwalde (Kreis Templin) 25	
= im Kreise Ruppin	70—72	= = Basdorf 70	
= bei Seelibbe	12	= = Cöln a. d. Spree 70	
= Schürfversuche i. d. Ostprieg-		= = Glosow (Alt- u. Neu-) 70	
nitz	89. 90	= = Grimnitz bei Joachimsthal 2	
= Schürfversuche i. d. West-		= = Klosterfelde 3	
priegnitz	79	= = Marienwalde i. d. Neumark 3	
= Uebersicht der Verleihungen		= = Neustadt a. d. Dosse 63—72	
i. Kr. Angermünde	9. 10	= = Zechlin 100	
= = Ostpriegwitz	91—93	= Edict vom 21. Dec. 1658 zum	
= = Westpriegwitz	82—85	Schutz d. Glashütte zu Grimnitz 4	
= bei Wahrnow	76	Greifenberg, Salzbrunnen 1	
= = Wendisch-Warnow	81	Gühlig, Braunkohle 73	
= = Werzien	76	H.	
D.			
Döllen, Braunkohle	93. 95	Hohenofen Eisenhüttenwerk 27	
E.			
Edele Metalle bei Oderberg	11	= Schmelz- und Saigerhütte 31—63	
Eisenhüttenwerk Hohenofen bei Neustadt		K.	
a. d. Dosse	27	Klosterfelde, Glashütte 3	
M.			
		Marienwalde (Neumark) Glashütte 3	

	Seite		Seite
N.			
Neustadt a. d. Dosse, Eisenhütte	27	Saigerhütte Hohenofen, Hüttenordnung	43—48
= Glashütte, (Spiegelmanufaktur) 63—72		Salzfiederei zu Zehdenitz	25
= Hüttenordnung	43—48	Seelibbe, Braunkohle	12
= Saigerhütte	31	Soolbrunnen (Salzbrunnen) b. Viefenbrow	1
Niederfinow, Braunkohle	5	= = = Greifenberg	1
D.			
Ostpriegnitz, Bergbau auf Braunkohle		Spiegelmanufaktur bei Neustadt a. d. D.	63—72
bei Döllen	93. 95	Z.	
= Gumtow	93	Zemplin, Kreis	13—26
= Ruhnow	90	= Zeittafel	26
= Papenbruch	94. 95	B.	
= Braunkohle	89	Bahnnow, Braunkohle	76
= Glasfabrikation	100	M.	
= Kreis	89—100	Warnow (Wendisch), Braunkohlenbergbau	81
= Schürfsversuche auf Braun-		Worzien, Braunkohle	76
kohle	89. 90	Westpriegnitz, Braunkohle	73
= Uebersicht der Braunkohlen-		= Eisenstein	88
förderung	96—100	= Kreis	73—88
= Verleihungen auf Braun-		= Schürfsversuche nach Braun-	
kohle	91—93	kohle	79
= Zeittafel	101	= Zeittafel	88
P.			
Papenbruch, Braunkohle	94. 95	Wilsnaß, Eisenhüttenwerk	88
Prenzlau, Kreis	12	S.	
R.			
Rambow, Braunkohle	76	Sehlin, Glasfabrikation	100
Ruppin, Kreis	27—72	Zehdenitz, Eisenhüttenwerk	13—24
= Zeittafel	72	= Salzfiederei	25
S.			
Saigerhütte Hohenofen Erbpachtsvertrag	48—51	Zeittafel für den Kreis Angermünde	11
= = bei Neustadt a. d.		= = = Ostpriegnitz	101
Dosse	27—63	= = = Ruppin	72
		= = = Zemplin	26
		= = = Westpriegnitz	88

Salte a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

Beiträge
zur
Geschichte des Bergbaues
in der
Provinz Brandenburg

von

H. Cramer,

Gesheimer Bergrath und Oberbergrath in Halle a/S.

Zehntes Heft.
Kreis Niederbarnim.

Halle a. S.,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1889.

Schlusswort.

Mit diesem zehnten Hefte schließt die vorliegende Arbeit über die Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg. Dieselbe ist nicht ohne Bedenken in die Oeffentlichkeit gegeben worden, da ich mir der vielen Mängel derselben wohl bewusst bin, und da der Bergbau in der Provinz Brandenburg zu wenig hervorragend ist und deshalb nur in einem engen Kreise der Leser einige Beachtung finden dürfte. Indessen ist es nicht blos der Bergbau mit der zugehörigen metallurgischen Industrie an sich, sondern auch die kulturgeschichtliche und volkswirtschaftliche Seite desselben, welche ein weiteres Interesse in Anspruch nimmt. Mir war es in Sonderheit von Werth, mich mit Gegenständen eingehender schriftlich zu beschäftigen, welche 32 Jahre hindurch meiner dienstlichen Thätigkeit nahe standen. Selbstverständlich kann ich ein gleiches Interesse bei dem Leser nicht voraussetzen, und hoffe ich deshalb die Bitte aussprechen zu dürfen, bei Beurtheilung der Arbeit, die manche erhebliche Mühe erfordert hat und neben der laufenden Dienstarbeit entstanden ist, einiges Wohlwollen und freundliche Nachsicht gelten lassen zu wollen.

Was in Sonderheit das vorliegende zehnte und letzte Hefte betrifft, so wird es Entschuldigend finden, daß die Geschichte der heute sehr bedeutenden und mannigfaltigen metallurgischen Industrie der Stadt Berlin nicht mit aufgenommen worden ist, da diese sehr viel Zeit und Raum erfordert haben würde. Einer Darstellung derselben würde zuvor eine eingehende Kenntnißnahme der einzelnen Werke vorhergehen müssen, wozu mir die Zeit nicht gegeben war. Auch dürfte sich dieselbe besser zu einer besonderen schriftlichen Bearbeitung eignen.

Was von dem Eisen in das zehnte Hefte aufgenommen worden ist, das beschränkt sich auf Anlagen, welche zum Theil mit der Bergverwaltung in älterer Zeit in naher Verbindung standen und deshalb ein näheres Interesse haben. Dabei ist der ehemaligen Königl. Eisengießerei in Berlin nur kurz gedacht worden, und zwar in einem Auszuge aus dem von mir im J. 1875 gelieferten,

in der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preuß. Staat Band XXIII Lief. 3 Seite 164 B. Abhandlungen abgedruckten ausführlicheren Auffage.

Endlich muß ich hervorheben, daß die Herausgabe der Schrift nur dadurch möglich gewesen ist, daß der Verlagshandlung eine Beihilfe aus Staatsmitteln hochgeneigtest bewilligt wurde. Es ist mir daher Bedürfniß, hiermit für die Fürsorge und das der Arbeit gespendete Wohlwollen dem Königl. Staatsminister und Oberpräsidenten Herrn Dr. Achenbach und dem Königl. Minister für öffentliche Arbeiten Herrn Maybach, Excellenzen, meinen ehrerbietigsten und tiefsten Dank abzustatten. Außerdem wiederhole ich den schon in früheren Hefen ausgesprochenen Dank allen denjenigen Herren Beamten und anderen Personen, welche mir bei Beschaffung von historischen Nachrichten, sonstigen Mittheilungen und schriftlichen Aufstellungen sowie mit Rathschlägen auch jetzt bei dem letzten Hefte behülflich gewesen sind.

Halle, 5. October 1888.

H. Cramer.

Inhaltsverzeichnis.

Kreis Niederbarnim.	Seite
Die Kalksteinbrüche zu Müdersdorf	1—219
1. Das Land Barnim und die Klöster Zinna und Nagel	1—14
2. Das Kurfürstliche hiernächst Königliche Domänenamt in Müdersdorf	14—54
3. Kalksteingewinnung außerhalb der fiskalischen Verwaltung	54—70
4. Uebergang der fiskalischen Verwaltung der Kalksteinbrüche an das Bergwerks- und Hüttendepartement	70—93
5. Der Friede zu Tilfit am 7./9. Juli 1807 und seine Folgen	93—100
6. Das Bergamt Müdersdorf zur Aufsicht über den gewerkschaftlichen und Privatbergbau erweitert	100—106
7. Abfaß der Steinbruchserzeugnisse	106—116
8. Streitigkeiten	116—126
9. Betrieb nach Eröffnung der Wasserstraßen bis zum J. 1861	126—132
10. Betrieb des Werks nach Aufhebung des Bergamts im J. 1861 und Einsetzung einer Berginspektion	132—142
11. Abfaß der Steinbruchserzeugnisse (Fortsetzung von Nr. 7).	142—149
12. Gypsgewinnung	149—154
13. Betriebsergebnisse	154—165
14. Arbeiter- und Knappschaftsverhältnisse	165—185
15. Schule und Kirche	185—200
16. Schluß	200—210
17. Nachträge und Berichtigungen	211—219
Eisen	220—230
Braunkohle	230—238
Schwefelkies	238—239
Tiefbohrungen	239—245
Soolquellen	245—247
Zeitafel	248—253
Literatur (Druckschriften und Akten)	254—255
Register	256—263

Kreis Niederbarnim.

Die Kalksteinbrüche zu Rüdersdorf.

1. Das Land Barnim und die Klöster Zinna und Ragel.

Wir fahren auf der Eisenbahn von Berlin ostwärts. Bevor wir auf den Schlesiſchen Bahnhof gelangen, ſehen wir da, wo die Stadtbahn die Spree berührt, eine Anzahl Rähne ſchwer mit großen Bauſtücken von gelblichem Kalkſtein beladen. Wir gelangen nach der Station Erkner; da zeigen ſich Schornſteine von beſonderer Form am Ufer des die Eiſenbahn kreuzenden, von Norden herkommenden, und durch den ſüdlich der Eiſenbahn liegenden Dämertiſſee in die Spree fließenden Waſſerlaufes. Wir fragen, und erfahren, daß das Kalköfen ſeien. Die mit Kalkſtein beladenen Fahrzeuge auf dem Waſſer vermehren ſich und füllen faſt den engen Waſſerlauf aus. Wir verlaſſen die Eiſenbahn, beſteigen das unweit haltende Dampfſchiff und gelangen ſehr ſchnell in den Flakensee, der bis zu der am Fuße der Kranichsberge ſehr hübfch gelegenen Woltersdorfer Schleuſe reicht, und ſetzen die Waſſerfahrt auf dem um $1\frac{1}{2}$ m höher gelegenen Kalkſee in nordöſtlicher Richtung fort, noch weiteren Kalkſteinfahrzeugen begegnend. Bald erblicken wir auf dem ſüdöſtlichen ziemlich hohen Ufer das „Rüdersdorfer Bad“, eine Halteſtelle für den Dampfſchiffverkehr, vor uns am Rande des Sees angebaute Gelände mit einem Kirchturm. Wir fahren nordöſtlich in einen engeren Waſſerlauf, den Kalkgraben, ein, rechts und links an Wohnſtätten des „Altengrundes“ vorbei und gelangen durch den kleinen „Keffelſee“, nach Süden umbiegend, in einen unterirdiſchen gewölbten Kanal, den „Nedenkanal“, und durch dieſen, nach Oſten wendend, mitten in die von 20 bis 30 m hohen Fels- und Geröllwänden begrenzte Stätte des Urſprungs der oben bezeichneten Kalkſteine. Wir ſind in den „Rüdersdorfer Kalkbergen“. Viele Hunderte von Arbeitern ſind thätig bei der Gewinnung der feſten Kalkſteinbänke, Förderwagen bewegen ſich, von Menſchenhand geſtoßen, auf Eiſenbahnen hin und her, an den Kanalufern liegen viele Fahrzeuge auf dem Waſſer, welche mit den Kalkſteinen belastet werden, Dampfmaſchinen treiben auf anſteigenden Eiſenbahnen die Abfälle der Gewinnungsarbeit über die Halde, es iſt Leben und Bewegung überall.

Gehen wir nun zu Fuß in der entgegengeſetzten Richtung im Steinbrüche zurück, ſo treffen wir auf den „Tiefbau“ des Werks, wo man 30,2 Meter

Sach- und Namenregister.

A.		Seite
Marenz, Lehrer	186	
Abanken in den Kalksteinbrüchen	86	
Abguß einer Ansicht des Rüdersdorfer Kalkgebirges	219	
Abjaß der Steinbruchserzeugnisse in den Kalkbergen	106. 142. 163	
Adolphi	208. 209	
Abrecht	125. 216	
Abrecht der Bär erstürmt die Feste Bren- nibor	4	
Altgrund	1	
Altena, Dorf	10. 11	
Alvenslebenbrüche	99	
Amtshauptmann	17	
Amtskammer	45. 46	
Amtschreiber	17	
Amtsvoigt	17	
Anbau, erster, in den Kalkbergen	219	
Anpflanzungen in den Kalkbergen	202. 204	
Ansiedelungen daselbst	165. 219	
Apothekc in den Kalkbergen	179. 180	
Aprilis, Daniel	19. 206. 207. 211	
Arbeiter in den Kalkbergen	170. 171	
Arbeitzeinstellung in den Kalkbergen	134	
Arbeitsordnung daselbst	172	
Arnimsberg	79. 201	
v. Arnim'scher Steinbruch	62	
Assignationspreis der Kalksteine	211	
B.		
Badendick, Hans	13. 106	
Barnim, Landschaft	1. 5	
Barth, Referendar	104	
Bauerngemeinde Rüdersdorf, deren Stein- bruchsbetrieb	60	
Bauernheide	3	
Bayer, E. A., Oberamtmann	53. 207	
		Seite
Beamtensverzeichnis von den Rüdersdorfer Kalksteinbrüchen	205—210	
Bechtel, Steiger	178. 201	
Becker	213	
Bergamt in Rüdersdorf	71. 72. 100 ff. 207. 209	
Bergamtsbaus in den Kalkbergen	215	
Bergarbeiter, Verhältnisse derselben	165. 170. 171	
Berginspection Rüdersdorf	2. 132 ff.	
Bergkassc in Rüdersdorf	53	
Bergmännische Kleidung	75. 182—184	
Bergmeister sollen fortan den Namen Steiger führen	75	
Bergmusikcorps in Rüdersdorf	183	
Bergreviere für die Verwaltung der Berg- hoheitsrechte	103—106	
Bergschreiber	47	
Bergunkosten bei den Kalksteinbrüchen	211	
Bergwerks- und Hüttenadministration als Verwaltungskollegium und vorgesezte Behörde des Bergamts	74. 95	
Bergwerks- und Hüttendepartement	70. 95. 214	
Berlin, Landschaft und Distrikt	5. 11	
Berlin, Stadt, und Cölln a. d. Spree, Kalksteinberechtigung	55—57. 116	
Berndt, Justitiar	101. 209	
Besser	210	
Bethäuser in den Kalkbergen	198	
Betrieb der Kalksteinbrüche nach älterer Weise	78. 79	
Betriebsdauer derselben	164	
Betriebsergebnisse der Kalksteinbrüche	154	
Bilderbeck, Walzer, Heiderenter	20	
Birnbaum, D., Bergmeister	106. 209	
Blankenfeldt, Johann, Bürgermeister	22	

	Seite
v. Bockaj, Georg	20. 31. 207. 212
Bode, Justitiar	209
v. Bodelschwingh, Finanzminister	102
Bohruntersuchungen in und bei Berlin	241—245
Böbert, Obersteiger	82. 83
Böhne	209. 210
Brahl, Bergamtsdirector 102. 103. 177. 209	
Brandenb. Preuß. Oberbergamt in Berlin	95. 96. 99. 100
Braunkohlen beim Kalkbrennen in Müdersdorf	130. 132
Braunkohlenbohrungen bei Müdersdorf	141. 142. 230—237
Braunkohlenverleihungen	237. 238
Braune, Kantor	181
Bruchstrecke in den Kalkbergen	85
Buicke, Johannes	45. 46. 207. 213
Bülowlkanal in den Kalkbergen	97. 128
Büttner, Prediger	185
C.	
Castner	38
Cementfabrikation	144
Chaussee zwischen Müdersdorf und Erfner,	
Vorschlag zu deren Herstellung	131
deren Ausführung	145
v. Cjize, Oberst, Aufsicht über die Kalksteinbrüche zu Müdersdorf	45. 46. 207
Consumverein in Müdersdorf	173
v. Cölln	209
Cramer, Bergamtsdirector 125. 132. 133.	199. 209
D.	
Dames, Prediger	18. 200
Dampfschiffahrt zwischen den Kalkbergen und Erfner	202
Dampfgöpel, erster, in den Kalkbergen	130
Danz, F. C., Amtmann	52. 207. 213
Debitsvertrag mit A. D. Fährnich in Berlin	218
v. d. Decken, Bergwerksdirector 139. 204. 210	
Deegener, Superintendent	199
Diakonat in den Kalkbergen	200
Dienstabweisungen des Kurfürsten Joh. Sigismund für die Kalksteinbrüche	

	Seite
vom 12., 21., 28. März und 23. April 1617	33. 41
Dietrich, Obersteiger	139
Dietrich, Dr., Knappschaftsarzt	179
v. Doberst, Siegmund, Amtshauptmann	18. 206. 211
Dreißigjähriger Krieg	41
Dunfer, Stadtrath	125
E.	
Eifen	220
Eisenbahn zwischen Müdersdorf und Erfner, Vorschlag zu deren Herstellung	130
Eisengießerei zu Berlin	226—230
Eisenhammer bei Neunmühle	220
= bei Ruhlsdorf	221
= (Stahlfabrik) im Thiergarten bei Berlin	222—226
Eisenstein zwischen Berlin und Müdersdorf	222
v. Einsiedel, Graf	85
Einweihung des Heinitzkanals	86
Elbe=Spreekanal	147
Erfner	1
Ernst	208
Ertragsangaben der Kalksteinbrüche zu Müdersdorf	78
Eulner, Johann	19. 30. 207. 212
F.	
Fährnich, Debitsvertrag mit demselben	218
Filtrizstein in den Kalkbergen	77
Flatensee	1
Flottmann, Oberamtmann und Bergath	77
= Bergamtsrath	78
= Doberbergath	193. 207. 208
Flottmann's Pläne des Anschlusses der Kalksteinbrüche zu Müdersdorf an die Schiffsahrtstraße	82. 83. 84
Flottmannsstrecke in den Kalkbergen	85
Flottwellsteinbruch	129
Foizick, Bergwerksdirector	199. 210
Frankfurt a/D., Universität, Kalksteinberechtigung bei Müdersdorf	60
Friede zu Lilsit	93
Friederikensstrecke in den Kalkbergen	85
Friedberg, Stadtrath	132

	Seite
Friedrichsfelde, Schloßbau bei Berlin . . .	52
Friedrich v. Hessen-Homburg, Landgraf, dessen Kalksteinberechtigung in Rii- dersdorf	60
Friedrichstolln in den Kalkbergen . . .	80
Friesner	208
Fuchs, Jacob, Amtschreiber . . .	19. 207

G.

Gasfeuerung aus Braunkohle beim Kalk- brennen	130. 140. 141
Gebhardt, Engelhardt, Bergschreiber	44. 207
v. Gellhorn, Revierbeamter	106
Generalbergbaudirection in Ministerium des Innern	95
Generalverwaltung des Salz-, Berg- und Hüttenwesens im Finanzministerium	96
Georg, Bischof, dessen Kalksteingewin- nung	54. 55
Gerhard	74. 140. 210
Gerhardstrecke	99
Gerichtstage in Altegund	215
v. Germershausen, Engelhardt	18
v. Germershausen, Volkmar, Amtshaupt- mann	14. 17. 18. 206
Gefangverein in Riiidersdorf	181. 219
Giesenfehle	90
Glockenberg	201
Golcher, Julius, Apotheker in den Kalk- bergen	180. 201
Golle, Joh. Martin, Amtschreiber	45. 207
Gruno, Balthasar	19. 206. 212
Grunow	208. 210
Gyps, Untersuchung der Giesenfehle	89. 90.
	153
Gypsgewinnung	59. 77. 149. 151. 153. 154

H.

v. Hagen, Staatsminister, Chef des Berg- werks- und Hüttendepartements . . .	70
Hamburgischer Steinbruch	62
Handarbeits- (Industrie-) schule in den Kalkbergen	192—195
Hansen, Bergfaktor	207
Hantke, Jacob, Bergschreiber	19. 20. 207
Hauptbergwerks- und Hüttenkasse in Ver- lin	53. 54. 73

	Seite
Haus, Bergmeister	105. 106. 209
Hausbauprämien	169
Havelberg, Kalköfen daselbst	27
Haveltschlacht am Schildhorn	4
Häbler, Dr., Knappschaftsarzt	179
Hebert	210
Hegel, Consistorialpräsident	199
Heidenreich, F. H., Amtmann	53. 207
Heindorf	208
v. Heinitz, Freiherr, Staatsminister	75. 81.
	84. 227.
Heinitzsteinbruch in den Kalkbergen . . .	86
Heinitzkanal daselbst	85. 128
Heise, Thomas, Amtschreiber	19. 206. 207.
	212
Hesse	93. 96. 208
v. d. Heydt, Staatsminister	198. 203
Hirsch, Geschwornen in den Kalkbergen	96.
	101. 127. 177. 208. 209.
Hirsch, H., Apotheker in den Kalkbergen	180
Hoffmann, Bergfaktor	71. 72. 207
Hoffmeyer	210
Hofmann, Kalkschreiber	18. 206
Horn	208
Horst, Knappschaftsarzt	179
Höhenpunkte in den Kalkbergen	201. 202
Hürche, Lehrer	191

J.

Jacob, Em., Schreiber „auf dem Eigen- thum“ des Klosters Zinna	206
Jaczko v. Köpenik	4. 6. 7
Jänicke	46. 52. 207. 213
Johann Georg, Kurfürst, dessen offener Brief wegen allerlei Unordnungen bei den Kalksteinbrüchen zu Riiiders- dorf	23
Johann Georg, Kurfürst, Verwaltungs- vorschrift für die Kalksteinbrüche vom J. 1579	28
Immediatbaupreis der Kalksteine zu Rii- dersdorf	211
Interimsreglement für die Verwaltung der Steinbrüche zu Riiidersdorf vom J. 1705	47—52
Jurisdiktion über die Kalkberge zu Rii- dersdorf	51

A.	Seite
Ragel, das Eisterzierserkloster	1. 6. 7. 9. 10
Kalkbergberg, Caspar, Amtschreiber	44. 207
Kalkablagen	114
Kalkbrand der Stadt Fürstenwalde . . .	55
Kalkbrennen, Verbesserungen dabei	139—141
= Monopol des Staats	114
= mit Schlesiſcher Steinkohle und mit Torf in Rumsford'schen Oefen	75. 90
Kalkbrennerei, fiskaliſche Verpachtung	53. 90
= des Berliner Magiſtrats	57. 59. 213
= der Stadt Strausberg	45. 63—65
Kalkbrennereibruch zu Rüdersdorf . . .	85
Kalkbrennereien, auswärtige	114. 115. 216
Kalkfactorien, auswärtige	114. 115. 161
Kalkgraben 1. 23. 108. 109. 213	
Kalkfee	1
Kalkſtein am Schulzenberge	59
Kalkſteinabſatz	158. 160
Kalkſteinbruch des Magiſtrats zu Cölln a. d. Spree in Rüdersdorf als an- gebliſches Lehren des Tempelherrn- Ordens	57
Kalkſteinbruch in der Bauernheide . . .	60
Kalkſteinbrüche bei Rüdersdorf	1. 81—84
= deren Geſelbtrug	157—160
= der v. Arnim'sche und Hamburgiſche	62. 214
Kalkſteinförderung zu Rüdersdorf	155. 156. 158
Kalkſteinſuhren in älterer Zeit	77
Kalkſteingewinnung, Anfang	3
als Privilegium des Kurfürſten Jo- hann George	56
der Stadt Berlin nach Vertrag mit dem Kloſter Zinna	55. 56. 213
der Stadt Lichen auf der Feldmark Gandenig	58
der Univerſität zu Frankfurt a/D. bei Rüdersdorf	60
der Stadt Fürſtenwalde zu Rüders- dorf	54
des Kurfürſten Joachim I. zu Rüd- ersdorf	16. 54
des Markgrafen Johann daſelbſt	16. 54

Kalkſteingewinnung	Seite
des Landgrafen Friedrich v. Heſſen- Homburg bei Rüdersdorf	60
des Oberpräſidenten Freiherrn von Schwerin bei Rüdersdorf	61. 62
der Stadt Spandau bei Rüders- dorf	62. 63
der Frau von Marſchall auf Taſ- dorfer Flur	66—70
Kanalkommiſſion in den Kalkbergen	82—84. 88
Kanal vom Krienſee bis zum Redenbruch	89
= von der Spree bis zur Oder	146
= von der Spree bis zur Elbe	147
Kanäle in den Kalkbergen, deren Ver- tiefung	149
Karſten, Oberberggrath	83. 95
Khin, Oberberggrath	101. 177
Kirchenbau in den Kalkbergen	197—199
Kirchner, Revieroberſteiger	101—103
v. Kriſing, Pippold	12
Kloſtereigenthum	10
Kloſtergebäude in Strausberg, Abbruch	211
Kloſterhauptmann	11. 12
Kloſterſchreiber	11. 13
Kloſtervoigt	10. 11
Klöſter im Barnim	5
Knappenverein in Rüdersdorf	173
Knappſchaftsärzte	176. 178. 179
Knappſchaftsfefte in den Kalkbergen	182. 184. 219
Knappſchaftsverhältniſſe in Rüdersdorf	165. 175—185
Knauth, Revierbeamter	104
Knibbe, Revierbeamter	105. 106
Koch, Bergfaktor	78. 208
Kohl, Jacob, Schreiber	206
Kogge, Lehrer	191
v. Könen, Geh. Ober-Regierungs- rath	125
König	210
Königsgrund	167
Köpſch, Joh.	130. 131. 178
Kranichsberge	1. 215
Krauſe	208
Krauſnick, Oberbürgermeiſter	125
Kreſcher	93. 208
Krieger, Bergkontroleur	78
Kriegerdenkmal in den Kalkbergen . . .	201
Krieges- und Domänenkammer	52

	Seite
Krienberg	201
Krienbergsteinbruch	59
Krienkanal	142
Krug v. Nidda	125. 225
Krusemark	167
Krückeberg, Hüttensinspector	230
Krüger, Controleur	208
Kuhje, Joh. (Kügje?)	46. 207. 213
Kühne, Revierbeamter	106
Küster	93. 208

L.

Landhofsteinbruch zu Rüdersdorf	59. 60
Landprahmen (Prahmen)	44. 47. 156
Landchaftliche Lage der Rüdersdorfer Kalkberge	200
Lange, Wolf	13. 206
Langerhans-Kanal	128
Lehmann, Berthold	45. 207. 212
Lehnshaf, Lehrer	189
Leffer	210
Lind	209. 210
Löfer	210
Lübke, Lehrer	187
Lynar, Graf zu	30. 211. 212

M.

Marmor in den Rüdersdorfer Kalkstein- brüchen	143. 218
v. Marshall, Frau, deren Kalksteinbruch	66
Marzmann	78. 208
Martins, Geh. Oberberggrath, zur Leitung des Brand. Preuß. Oberbergamts zu Berlin berufen	95
Matthias, Lehrer	190
= Lehrerin	194. 195
Meliorationsarbeiten in Rüdersdorf, Kosten derselben	91. 92
Mende	125. 209
v. Mieszecki, Bergamtsmitglied in Rüders- dorf	103. 104. 209
Mittag, Dr., Knappschaftsarzt	179
Mollus, Prediger	193
Muschelkalkformation	2
Mühle an der Woltersdorfer Schleufe	215
Mühlensfließ	2. 218

Müller	124. 208
Münsher	210

N.

Nachtbetrieb der Steinbrüche in Rüdersdorf	134
Nachträge und Berichtigungen	211—219
Nath, Hüttensinspector, bei den Ar- beiten des Heintzkanals in Rüders- dorf angestellt	85
Nickell, Peter, Voigt in Rüdersdorf	16. 206
Niedner	132. 133. 135. 209. 210
Nieske	93. 208

O.

Oberbergamt in Berlin eingesetzt	95
Oderfluß, Kanalverbindung mit der Spree	146
Oder-Seitenkanal	147
Odmann, Controleur	208
Ostbahn, Vorschlag, diese über Rüders- dorf zu legen	131
Ostbahn, Verbindung derselben mit Rü- dersdorf durch eine Zweigbahn	132. 137

P.

Pahl, Lehrer	181
Peters	210
Petri, Marktscheider	104. 105. 209
Pfarrwohnung in den Kalkbergen	200
Pfeffer, Dr., Knappschaftsarzt	179
Pferdegüpel erster in den Kalkbergen	126
Pichin	183. 209. 210
Pistor, Amtsrath	71. 72. 207. 214
Pistorius	209
Plätten, flache Schiffsgefäße	87
Pohle, Stadtrath	132
Polstren von Kalkstein in den Kalk- bergen	143. 218
Polizeiverwaltung daselbst	132—134
Porzellanerde daselbst	77. 112
Pradel	210
Prätorius 83. 96. 101. 103. 125. 132. 133. 177. 178. 208—210	
Preuße, Steiger	178
Proceß des Fiskus mit Frau von Mar- schall	66—70. 125
Proceße über das Kalksteingewinnungs- recht in Rüdersdorf	116—125
Puhlemann	89. 93. 102. 208

N.	Seite	Seite	
Raspell, Hans, Baumeister . . .	24—27	Schiffgraben, Verbesserung	27
Receß zwischen dem Bergfiskus und der Pfarre zu Rüdersdorf vom 13. Febr. 1830	123	Schildhorn, Schlacht daselbst	4
Receß zwischen dem Bergfiskus und der Gemeinde zu Rüdersdorf vom 7. Dec. 1835	123	Schlafhäuser für die Bergarbeiter	169
v. Reden, Graf, Berghauptmann	80—83. 203. 204. 227	Schleufe zu Woltersdorf, deren Unter- haltung	77
= Oberberghauptmann	87	Schleufe zu Woltersdorf, Frage der Auf- hebung	127. 145. 217
= aus dem Dienste entlassen	94	Schleusenmeister	77. 215
Redenbruch in den Kalkbergen	88	Schleusenzoll bei Woltersdorf	48
Redenkanal daselbst	1. 89. 98. 99	Schlunk	210
Redenportal	98	Schmidt 45. 85. 87. 93. 96. 98. 100. 127. 207—210. 212. 213	191
Redentageförderstrecke	87. 88	Schmidt, Lehrer	191
Rehsfeldt, Justitiar	93. 167. 208	Schmitz	209
Reichenow, Benjamin	45. 207. 212	Schneidemühle in Tasdorf	53. 213
Rekognitionsgeld beim Kalkbrennen	114	Schneidemaschine für Kalksteine	137
Relation der Kurfürstlichen Rätthe vom 4. Mai 1617 über die Mängel der Kalksteinbruchverwaltung	31. 32	Schönaid=Carolath, Prinz, Oberberggrath	132
Restitutionsedict vom J. 1629	41	Schramarbeit in Rüdersdorf	87
Restitutionskommissionen im Kloster Zinna	42	Schreiber	208
Richter, Christoph, Amtschreiber	19. 206	Schröder	208
Riedel, Oberbaurath	83	Schuckmannstrecke in den Kalkbergen	126
Rinck	209. 210	Schule in den Kalkbergen	177. 185—197
v. Rohr	101—103. 209	v. Schulenburg, Staatsminister	73
v. Röbel	13. 211	Schulz (Schulz oder Schulze) 21. 207. 210. 213. 217	210.
Rösch, Bergassessor, Erbauer des ersten Kunzord'schen Kalkofens	90	Schulzenberg, Versuche nach Kalkstein daselbst	79
Kunzord'sche Kalköfen	90. 139	Schulzenberg, Unterjuchung des Liegenden daselbst unter dem Muschelkalk	90. 126
Rummel, Knappschaftsarzt	179	Schulzenhöhe, Ursprung	118. 216. 217
Rüdersdorf im J. 1375	10	= Berliner Kalkbrennerei	59
= Domänenamt	14. 15	Schwarz, Dr., Knappschaftsarzt	179
Rüdersdorfer Bad	1	Schwefelkies, bergrechtliche Verleihungen	238
v. Riitz	209	v. Schwerin, Graf, dessen Steinbruch	61
S.		Seelforge in den Kalkbergen	199
Salzpfuren im Liegenden des Muschel- kalks zu Rüdersdorf	153	Seydenburg, Justizbeamter	167. 208
Sandberg, Schmiedemeister	181	Seydel, C., Apotheker	180. 204
Sandsteinbänke im Liegenden des Muschel- kalks zu Rüdersdorf	154	Societätsvertrag zwischen dem Bergfiskus und der Stadt Berlin	125
Sandsteingewinnung daselbst	218	Soltmann, Stadtrath	132
Schäfer, Obersteiger	178	Soolquellen	245—247
Schiffahrtskanal vom Arriensee nach dem Mühlentfließ	59	Sorge, Steiger in den Kalkbergen	87
		Spandau, städtisches Recht des Kalkstein- brechens in Rüdersdorf und des Kalk- brennens	62
		Spiegel, Nickel, Verwefer oder Haupt- mann	13. 14. 206

3.	Seite	Seite
Zeittafel	248—253	Zinnow, Geh. Finanzrath, soll die Zu-
Ziegelofen in den Kalkbergen zu Müders-		stände in den Kalkbergen zu Müders-
dorf	53	dorf untersuchen
Zimmermann	210	Zschod (fälschlich Zotsch), Domänenrath
Zinna, das Cisterzienserkloster	1. 5	als Departementsrath von den Kalk-
= Besichtigungen im Lande Varnim	9	steinbrüchen zu Müdersdorf 78. 214. 215
= Kurfürstliches Amt	12	Zweigbahn, Anfang des Baues
		137

Druckfehler.

- §. 173 Zeile 6 von oben: statt „Bergvereinen“ muß es heißen „Bergrevieren“.
 §. 222 Zeile 14 von unten: statt „verkommen“ muß es heißen „vorkommen“.
-

